

Deutsch in Kasachstan

Christian Vogeler von JUMA im Gespräch mit Claus Dieter Storm, Fachberater für Deutsch der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA), Köln, in Kasachstan

Wer ist für die Vermittlung der deutschen Sprache und Kultur in Kasachstan zuständig?

Die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) ist seit 1992 in Kasachstan tätig; das Goethe-Institut Almaty existiert seit 1995; außerdem sind der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) und das Institut für Auslandsbeziehungen vertreten – insgesamt sind derzeit rund 20 Mitarbeiter aus

Deutschland nach Kasachstan entsandt.

Ich selbst war im Auftrag der ZfA von 1999 bis 2000 als Fachschaftsberater in Almaty und bin jetzt seit August 2000 Fachberater für Deutsch in Almaty.

Wie sieht die Förderung des Deutschunterrichtes aus?

Über die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen werden sechs Schulen mit Deutsch als Unterrichtssprache bzw. verstärktem Deutschunterricht personell mit insgesamt 9 Lehrern aus Deutschland und auch materiell gefördert. Dort kann das Deutsche Sprachdiplom II der Kulturministerkonferenz (DSD II) abgelegt werden.

Wir unterstützen außerdem rund dreißig weitere Schulen, die sich intensiv mit der Vermittlung der deutschen Sprache befassen. Um die übrigen der ca. 6 000 Deutschlehrer kümmert sich vor allem das Goethe-Institut.

Insgesamt wird an knapp 3 500 kasachstanischen Schulen Deutsch unterrichtet (etwa 500 000 Schüler), mit gewöhnlich 2 Wochenstunden von der 5. bis zur 9. Klasse, nur wenige bieten verstärkten Deutschunterricht (5 oder sogar 7 Stunden pro Woche) an.

Wie hat sich das Sprachdiplom entwickelt?

Mein Vorgänger hat die Schulen über Seminare darauf vorbereitet. Wir haben dann vor vier Jahren mit den Sprachdiplomprüfungen begonnen. Bei den Teilnehmern – zur Zeit jährlich 60 bis 70 Schüler – verzeichnen wir seitdem eine leicht steigende Tendenz. 80 bis 90 Prozent absolvieren das Sprachdiplom der Stufe II erfolgreich.

Welche Voraussetzungen bringen die kasachstanischen Deutschlehrer mit?

Nach dem Schulabschluss mit 16 oder 17 Jahren haben sie vier Jahre eine Universität besucht. Erst im vierten Studienjahr findet hier eine Konzentration auf das Fachgebiet Deutsch statt. Ein zweiwöchiges Praktikum ist die ganze pädagogische Erfahrung, die diese jungen Lehrer mitbringen.

Welche Konsequenzen hat das für Ihre Arbeit?

Fortbildung wird bei uns groß geschrieben. Das beginnt mit der schulinternen Fortbildung durch unsere deutschen Programmlehrkräfte (PLK), die zum Teil an den Wochenenden und in den Ferien stattfinden. Seit 2002 arbeiten die PLK auch im Tandem mit einzelnen Kollegen.

Zusammen mit den PLK veranstalte ich außerdem in den Ferien Fortbildungen an den verschiedenen Orten. Einmal jährlich findet ein einwöchiges DSD-Seminar statt, bei dem wir viel Wert auf Praxisorientierung legen.

INFORMATION

Kasachstan

Die Republik Kasachstan liegt in Zentralasien, Hauptstadt ist Astana. Die rund 14 841 900 Einwohner setzen sich aus Kasachen (53,4 Prozent), Russen (29,95 Prozent) und einer Vielzahl anderer Nationalitäten (rund 100) zusammen, darunter auch Deutschstämmige (2,3 Prozent). Staatssprache ist Kasachisch, Verkehrssprache ist noch Russisch.



Claus Dieter Storm (links) während eines DSD-Seminars mit Christian Vogeler von JUMA

Gibt es noch weitere Fortbildungsangebote?

Ja. Im Rahmen der regionalen Fortbildung (REFO), die für 2 bis 3 Länder gemeinsam organisiert wird, vermitteln wir Lehrkräften an DSD-Schulen vor allem Methodik, z.B. Spiele und handlungsorientierten Unterricht. Ausgesuchten Lehrern und Mittlern in Leitungsfunktionen bieten wir die Möglichkeit eines mehrwöchigen Seminarbesuches in Deutschland.

Nicht zu vergessen ist jedoch die individuelle Fortbildung. Wir beraten die Ortslehrkräfte beim Unterricht, empfehlen Materialien und geben Tipps.

Welche Lehrbücher werden in Kasachstan eingesetzt?

Hier gibt es keine einheitliche Linie. Unterschiedliche DaF-Lehrbücher, z.B. „Wer? Wie? Was?“ und „Deutschmobil“ sind im Einsatz, für die oberen

Klassen „Miteinander“ und „Konzepte Deutsch“. JUMA mit seinem modernen Deutschlandbild spielt eine wichtige Rolle und ist bei Lehrern wie auch bei Schülern sehr beliebt. Für fortgeschrittene Lerner haben wir gemeinsam mit kasachischen Partnern ein Übungslehrwerk entwickelt, das kasachstanische Landeskunde auf Deutsch enthält.

Wie sind die kasachstanischen Deutschlehrer selbst organisiert?

Im Jahr 2002 wurde der „Verband der Deutschlehrer in der Republik Kasachstan“ gegründet. Die ZfA, das Goethe-Institut und der DAAD unterstützen den Verband bei der Durchführung von Seminaren und bei der Erstellung einer Zeitschrift für die Mitglieder. Diese Zeitschrift berichtet 1- bis 2-mal pro Jahr über die Arbeit der Mittler, Termine, Veranstaltungen, nützliche Internet-Adressen usw.

Was ist kasachstanisch?

Auszug aus einem Plakat, das nach der Lektüre des JUMA-Plakates „Was ist deutsch?“ in Heft 3/03 in der Klasse 11a des Gymnasiums Ridder in Kasachstan entstand:

„Steppen? Hohe Berge? Jurten? Pferde? Flüsse und Seen? Reiseträume? Angst vor der Zukunft? Stolz? Hochmut? Heldenmut? Gelassenheit? Über seine Verhältnisse leben? Humor? Häusliches Leben? Barbarei? Arbeitslosigkeit? Astana? Auswanderung? Kapitalismus? Alkoholismus? Neugier? Faulheit? Alles wollen? Arme Häuser? Nächstenliebe?“



Kasachstan im Deutschunterricht: Text- und Aufgabenheft für Fortgeschrittene, entwickelt von zwei kasachstanischen Autorinnen und Fachberatern der ZfA